

Weil Prozessbeteiligte angeheitert wirkten Dieser Anwalt fordert Alkohol- tests vor der Zeugenaussage

Bitte einmal
kräftig pusten!
Ein Promille-
Messgerät

Saarbrücken - **Schwere Zungen, stinkende Alkoholfahnen. Vorm Landgericht wurden jüngst zwei Prozesse beendet. Beide Angeklagte waren zur Tatzeit betrunken. Doch nicht nur die: Einige Zeugen wirkten bei ihren Aussagen vor Gericht ebenfalls - vorsichtig ausgedrückt - benebelt.**

Jetzt fordert Rechtsanwalt Jörg Haseneier (42): „Her mit der Alkoholkontrolle für Zeugen!“ Und zwar vor deren Aussage.

„Vor Gericht geht's darum, die Wahrheit zu finden“, argumentiert der Jurist. „Die

Richter benötigen verlässliche Aussagen.“

Haseneier nennt Negativ-Beispiele.

So der Prozess gegen den Ex-Pascal-Angeklagten Martin R.. Dort erklärte ein Zeuge (48): „Ich wollte noch was zu den beiden Zeugen vor mir sagen: Jeder vor denen hat vor seiner Aussage zehn Bohnenkamp getrunken.“

AUCH EIN WEITERER ZEUGE WIRKTE BENEBELT, VERSTAND EINFACHE RICHTERFRAGEN NICHT.

Gleiches im Prozess gegen einen 45-Jährigen, der im Suff auf seine Freun-

den losgegangen ist. Dort sagte ein Zeuge (43) ganz offen: „Ich bin Alkoholiker, öfter besoffen. Am Tag trinke ich bis zu vier Liter Schnaps...“

Dürfen Zeugen überhaupt betrunken sein?

Ein Sprecher des Landgerichts erklärte gegenüber BILD dazu: „Wir wissen um das Problem. Es gibt aber keine starre Promille-Grenze. Gibt's Zweifel, ordnen die Richter einen Alkoholtest an. Ist der Zeuge nicht aussagefähig, dann wird er zu einem späteren Zeitpunkt erneut geladen.“ **stm/eis**



Anwalt Jörg Haseneier fordert Alkohol-Tests im Gerichtssaal